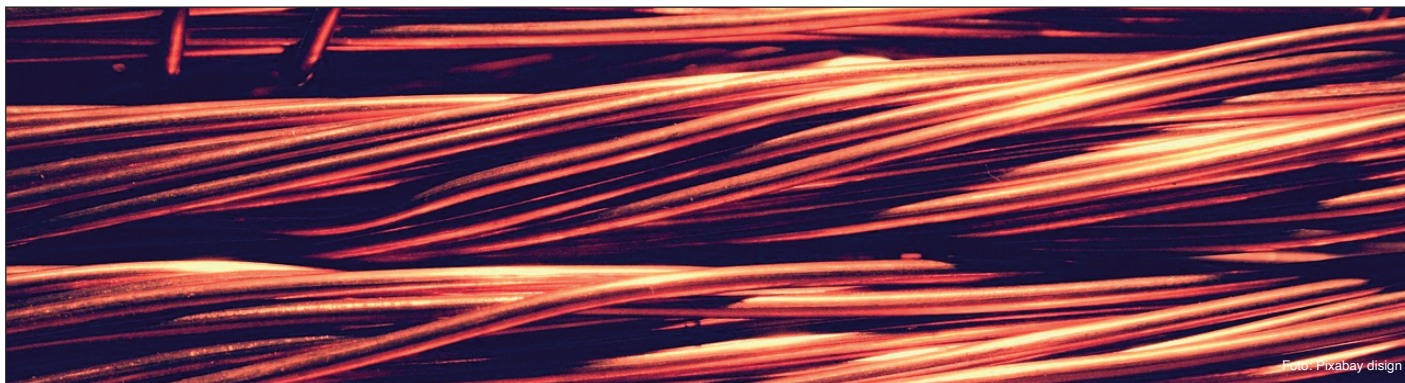


MARKT



M&A nimmt wieder Fahrt auf

Der Bergbaukonzern Anglo American schließt sich in einem milliarden schweren Deal mit dem kanadischen Rivalen Teck Resources zu einem neuen Branchenriesen zusammen, vor allem im Bereich Kupfer. An Anglo Teck werden die aktuellen Aktionäre von Anglo American rund 62,4 Prozent halten, die von Teck

37,6 Prozent. Das neue Unternehmen kommt auf eine Marktkapitalisierung von rund 45 Mrd. Euro (53 Mrd. USD). Detail am Rande: Anglo wehrte im vergangenen Jahr eine 49-Milliarden-Dollar-Offerte der BHP Group ab. Teck lehnte 2023 ein Übernahmeangebot von Glencore über 22,5 Mrd. Dollar ab.



für SIE

Finanztipps von Frauen für Frauen!

Investment-Abend speziell für Anlegerinnen

Wann: 9. Oktober 2025, 18 Uhr

Wo: Schelhammer Capital Bank AG

Goldschmiedgasse 3-5, 1010 Wien

Anmeldung: event@geldmeisterin.at, office@dadat.at

Risikohinweis: Finanzanlagen bergen Risiken



GELDmeisterin
Julia Kistner

In Kürze

» **Kontron.** Laut Directors' Dealings-Liste kaufte Ennocon Int. (in enger Beziehung zu Aufsichtsrat Fu-Chan Chu) 2508 Aktien zu im Schnitt 23,98 Euro. <

» **Strabag** hat einen wichtigen Meilenstein beim Windparkprojekt Deleni, einem Teil des Prowind North Clusters im rumänischen Kreis Vaslui, erreicht. Das Projekt wurde von PPC Renewables Romania an STRABAG als Generalunternehmen vergeben und ist nun in eine entscheidende Phase gelangt: die Installation der 23 GE Vernova-Turbinen mit einer Leistung von jeweils 6,1 MW. Nach der Inbetriebnahme Ende 2025 soll die Anlage jährlich 370 GWh grüne Energie erzeugen. <

» **voestalpine**, der international führende Anlagenbauer Primetals Technologies und Rio Tinto, einer der global größten Bergbaukonzerne, schlagen bei der Erforschung einer Stahlproduktion mit Net-Zero-CO₂-Emissionen einen neuen Weg ein. Mit dem offiziellen Spatenstich für Hy4Smelt am 25. September

erfolgt am voestalpine-Standort Linz der Baustart für die weltweit erste industrielle Demonstrationsanlage, die zwei innovative Prozesse – eine wasserstoffbasierte Direktreduktion für ultrafeine Eisenerze (HYFOR) mit den elektrischen Schmelzprozess (Smelter) – verbindet.

» **Wienerberger.** Berenberg bestätigt für die Aktie die Empfehlung Kaufen - und das Kursziel mit 38,0 Euro. Letzter Kurs: 29,2 Euro. <

» **Zumtobel** wird (erneut) auf der kommenden Light + Building in Frankfurt am Main vertreten sein. Die Weltleitmesse für Licht und Gebäudetechnik öffnet ihre Pforten von 8. bis 13. März 2026. <

» **Internationale Unternehmensnews.**

Der deutsche Motorenbauer **Deutz** hat zur Finanzierung seiner jüngsten Übernahme, den Drohnenantriebsspezialisten Sobek, im Zuge einer Kapitalerhöhung gut 131 Mio. Euro brutto eingenommen. Knapp 13,9 Mio. Aktien wurden zu je 9,45 Euro im Rahmen eines beschleunigten Verfahrens platziert. Das Grundkapital wurde



Foto: Börse Express

damit um 10 Prozent aufgestockt.

Der Platzierungspreis liegt rund fünf Prozent unter dem Xetra-Schluss vom Montag. Der deutsch-französische Rüstungskonzern **KNDS** will in den nächsten Monaten über einen Börsengang im nächsten Jahr entscheiden. Dabei könnte auch der deutsche Staat als Aktionär einsteigen. CEO Jean-Paul Alary bestätigte Gespräche mit der deutschen Regierung über den möglichen Erwerb einer Sperrminorität.

Die insolvente Schweizer Solar-Modulfirma **Meyer Burger** wird ihre Aktien von der Börse nehmen. Dieser Schritt ist nötig, nachdem der Finanzplatz SIX einer erneuten Fristverlängerung zur Vorlage der Bilanz 2024 eine Absage erteilte. Meyer Burger hatte im April vorläufige Geschäftszahlen veröffentlicht und demnach 2024 bei einem Umsatz von lediglich knapp 70 Mio. Franken (75 Mio. Euro) einen operativen Verlust (EBITDA) von 210,4 Mio. Franken verbucht. Ende Mai folgte der Insolvenzantrag in Deutschland und Ende Juni in den USA.

Die aus dem russischen Technologiekonzern Yandex hervorgegangene **Nebius Group** hat einen milliardenschweren KI-Auftrag von Microsoft erhalten. Das in Amsterdam ansässige Unternehmen wird Microsoft über einen Zeitraum von fünf Jahren GPU-Infrastrukturkapazi-

täten im Wert von 17,4 Mrd. Dollar (14,8 Mrd. Euro) zur Verfügung stellen.

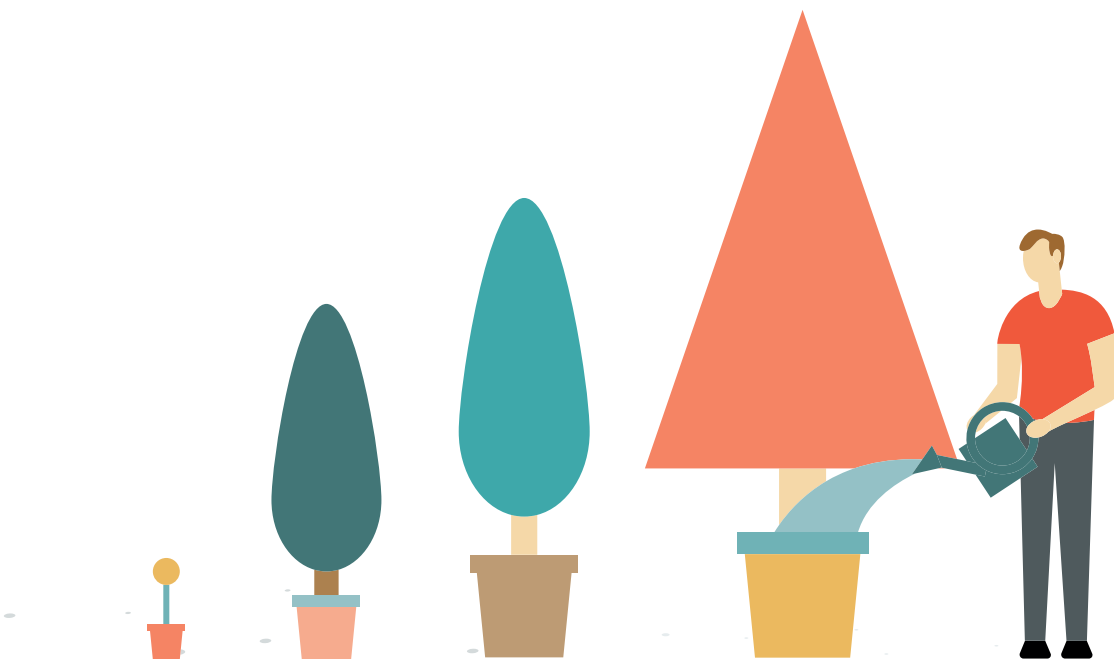
Der Schweizer Pharmakonzern **Novartis** will per Übernahme der US-Biotechfirma Tourmaline Bio sein Geschäft mit Herz-Kreislauf-Medikamenten ausbauen. Novartis bietet den Tourmaline-Aktionären 48 Dollar je Aktie in bar oder insgesamt 1,4 Milliarden Dollar (1,19 Mrd. Euro). Mit dem Zukauf sichert sich Novartis den Zugriff auf den Wirkstoff Pacibekitug zur Behandlung von durch Arterienverkalkung verursachten Herz-Kreislauf-Krankheiten. Pacibekitug befindet sich in der Entwicklungsphase II und ist für die entscheidende dritte Testphase bereit, heißt es.

Der Pharmakonzern **Sandoz** hat einen Patentstreit mit dem US-Konzern Regeneron über ein Nachahmerpräparat für dessen Blockbuster-Augenmedikament Eylea beigelegt und darf sein Nachahmerpräparat in den USA ab dem vierten Quartal 2026 oder unter bestimmten Umständen auch früher auf den Markt bringen. Die US-Arzneimittelbehörde FDA hatte das Sandoz-Mittel mit dem Namen Enzeevu bereits im August 2024 zugelassen. Es wird zur Behandlung der altersbedingten Netzhauterkrankung, der feuchten Makuladegeneration, eingesetzt, einer der Hauptursachen für Sehbehinderungen bei älteren Menschen. <

<ag/red>

IMPRESSUM BÖRSE EXPRESS GmbH

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Mölkergr. 4/2, 1080 Wien
PHONE 0676/335 09 18
EMAIL redaktion@boerse-express.com ABO www.boerse-express.com/abo
GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillinger (gill)
LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT Ramin Monajemi
GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwiager CHARTS baha, Kursdaten ohne Gewähr
BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.
HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige AGB hier
Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.
VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum



WACHSTUMSKURS

Schützen, was zählt.

Wir beteiligen unsere Aktionär:innen am wachsenden Erfolg.

Seit 1994 notieren wir an der Wiener Börse und schütten jährlich eine Dividende aus. Im ATX ist die VIG-Aktie seit 2005 vertreten, an der Prager Börse notieren wir seit dem Jahr 2008 und an der Budapester Börse seit November 2022. Mit A+ mit stabilem Ausblick von S&P gehören wir zu den Unternehmen mit dem besten Rating im ATX, und das wollen wir auch bleiben. Was noch für uns zählt, erfahren Sie unter [group.vig/ir](https://group.vig.ir)

Halbjahres-
finanzbericht
verfügbar unter
group.vig/ir

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP



MARC GABRIEL
KUNDENDIREKTOR BEI DER OBERBANSCHIEDT & CIE.
VERMÖGENSVERWALTUNGS GMBH IN KLEVE

Die Gewinner der Infrastruktur-Offensive

Die Infrastruktur in Deutschland ist in vielen Bereichen marode. Experten schätzen den Investitionsbedarf in den nächsten zehn Jahren auf rund 600 Milliarden Euro, insbesondere für Brücken, Straßen und Schienennetze. Auch die digitale Infrastruktur benötigt dringend umfangreiche Investitionen.

Die Bundesregierung reagierte darauf und setzte im März 2025 mit einer Schuldenaufnahme von 500 Milliarden Euro den Finanzierungsrahmen für die Beseitigung der größten Probleme in den nächsten zwölf Jahren. In der Ver-

gangenheit waren Investitionen in Infrastrukturprojekte, Wohnungsbau und Sanierungen essenzielle Treiber für die Wirtschaft. Die Gelder sollten nun wieder die schwächelnde Konjunktur ankurbeln.

Die Regierung hat zudem mit dem Planungsbeschleunigungsgesetz ein zentrales Instrument geschaffen, um Projekte zu beschleunigen. Dies bietet Investoren neue Chancen im Bausektor.

Boom bei Baufirmen.

Die Deutsche Bahn plant, rund 150 Milliarden Euro für die Sanierung ihres Schienennetzes auszugeben. Profiteure könnten die französische Eiffage (ISIN FR0000130452), Vossloh (ISIN DE0007667107) und Sie-

mens (ISIN DE0007236101) über ihre Tochter Siemens Mobility sein. Bis zu 100 Milliarden Euro werden für die Sanierung und den Neubau von bis zu 16.000 maroden Brücken benötigt. Hier könnten Heidelberg Materials (ISIN DE0006047004), Implexia (ISIN CH0023868554) und Vinci (ISIN FR0000125486) profitieren.

Investitionen in Glasfasernetze und den 5G-Ausbau sollen den Rückstand Deutschlands bei der digitalen Infra-



struktur verringern. Neben den Telekomunternehmen Deutsche Telekom (ISIN DE0005557508), Vodafone (ISIN GB00BH4HKS39), Telefónica (ISIN ES0178430E18) und United Internet (ISIN DE0005089031) könnten auch Siemens Energy (ISIN DE000ENER6Y0), RWE (ISIN DE0007037129) und E.ON (ISIN DE000ENAG999) zu den Gewinnern gehören.

Den perfekten ETF gibt es nicht. Leider gibt es keinen perfekten ETF oder Fonds, um von dieser Trendwende zu profitieren. Der iShares Global Infrastructure (ISIN IE00B1FZS467) umfasst nur globale Werte, ebenso der Amundi MSCI New Energy ESG Screened (ISIN FR0014002CG3). Ein reiner Core-DAX-ETF oder EuroStoxx-600-ETF ist nicht speziell auf Infrastruktur ausgerichtet.

Mit dem World Building and Construction Zertifikat (ISIN DE000LS9U575) können Anleger in ausgewählte Unternehmen aus der Bau-, Bauwirtschafts- und Infrastrukturbranche investieren. Im Portfolio sind unter anderem Heidelberg Materials, Vossloh, Implexia, Vinci, Holcim (ISIN CH0012214059), Wacker Neuson (ISIN DE000WACK012) und Wienerberger (ISIN AT0000831706) enthalten. So bietet sich die Chance, vom Infrastrukturtrend in Deutschland zu profitieren – wobei das Zertifikat nicht ausschließlich in deutsche Werte investiert. < Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.

Steigerung bei Ergebnis und Auftragslage

PORR zur Halbzeit im Aufwind

In ihrer Halbjahresbilanz 2025 demonstriert die PORR in allen wesentlichen Kennzahlen ein solides Wachstum. Das schlägt sich auch im Ergebnis nieder: Das EBIT verbesserte sich um 15,5 % auf EUR 48,7 Mio. Für das Gesamtjahr 2025 rechnet der Vorstand weiterhin mit einer moderaten Leistungs- und Umsatzsteigerung sowie mit einer EBIT-Marge von 2,8 % bis 3,0 %.

PORR CEO Karl-Heinz Strauss sagt: „Es ist ein Erfolg auf ganzer Linie. Der Infrastrukturausbau in unseren Heimmärkten hat an Tempo zugelegt und die PORR konnte in diesem Bereich große und spannende Neuaufträge gewinnen. Zusätzlich merken wir, dass der Hochbau wieder erstarkt. Unser Auftragseingang ist dadurch sehr vielfältig, von Projekten im Infrastruktur- und Industriebau über Gesundheitsbau bis zum Wohnbau ist hier alles dabei.“

Die PORR gewann zahlreiche Bahnbaunewaufträge, wie etwa die 32,6 km lange Eisenbahnstrecke Craiova - Caransebeş in Rumänien mit einem Auftragswert von rund EUR 425 Mio. Im Gesundheitsbereich zählen dazu die Mutter-Kind-Station eines Krankenhauses in Polen, eine Produktionsanlage für ein Pharmaunternehmen in Deutschland sowie das Gesundheitszentrum MIA Liesing in Österreich. Der Auftragseingang wuchs demnach im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 25,4 % auf EUR 4.049 Mio. Der Auftragsbestand legte um 10,0 % auf EUR 9.421 Mio. zu – ein neuer Höchstwert.

Ergebnis legte zu

Die PORR konnte ihre Produktionsleistung auf EUR 3.171 Mio. erhöhen.

Kennzahlen (EUR Mio.)

	1-6/2025	1-6/2024
Produktionsleistung	3.171	3.116
Durchschnittliche Beschäftigte	20.651	20.823
Auftragsbestand	9.421	8.564
Auftragseingang	4.049	3.228
Umsatz	2.959,2	2.907,8
EBITDA	153,4	148,1
EBT	38,8	34,8
Periodenergebnis	29,4	27,5

Dabei zeigte das Segment Infrastruktur International eine Leistungssteigerung von 19,6 %.

Die Umsatzerlöse der PORR wuchsen ebenfalls, parallel zur Produktionsleistung. Sie lagen im ersten Halbjahr 2025 bei EUR 2.959,2 Mio. – eine Steigerung um 1,8 %. Da die PORR zugleich ihre Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen um EUR 25,6 Mio. im Vergleich zum Vorjahr reduzieren konnte, verbesserte sich auch ihr Ergebnis (EBITDA) um 3,6 % auf EUR 153,4 Mio. Für die Aktionärinnen und Aktionäre besonders erfreulich: Auch das Ergebnis je Aktie wuchs insgesamt um 17,8 % auf EUR 0,53 pro Aktie.

Ausblick 2025 positiv

Der Ausblick bleibt positiv. „Zur Jahresmitte sehen wir eine robuste Welt-

wirtschaft, auch wenn sich nicht jeder Markt gleich stark entwickelt. Die europäische Bauwirtschaft zeigt Wachstumstendenzen gerade in Zukunftsbereichen wie Datacentern und der Infrastruktur rund um die Energiewende – und natürlich im weiteren Ausbau der Verkehrsnetze“, so Karl-Heinz Strauss.

Basierend auf dem nach wie vor steigenden Auftragsbestand von EUR 9.421 Mio. rechnet der Vorstand für 2025 weiterhin mit einer moderaten Leistungs- und Umsatzsteigerung sowie mit einer EBIT-Marge von 2,8 % bis 3,0 %. Das Ziel bis 2030 ist eine EBIT-Marge von 3,5 % bis 4,0 %.

Die Einschätzung des weiteren Geschäftsverlaufs orientiert sich an den aktuellen Rahmenbedingungen in den einzelnen Bereichen sowie an den Chancen und Risiken, die sich in den jeweiligen Märkten ergeben. Sollte sich die risikobehaftete geopolitische Situation verschärfen, könnte dies negative Auswirkungen auf die PORR und ihre Geschäftstätigkeit haben. Jegliche Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung ist daher mit Prognoserisiken behaftet.



PORR CEO Karl-Heinz Strauss

porr-group.com



Anzeige



TOBIAS WAGNER
IST PORTFOLIOMANAGER BEI DER KSW VERMÖGENSVER-
WALTUNG AG IN NÜRNBERG.

Mileis Kettensäge zeigt Wirkung

Als der exzentrische Ökonom Javier Milei im Dezember 2023 Argentiniens Präsidentschaft übernahm, versprach er eine wirtschaftliche Revolution. Sein Werkzeug: die „Motosierra“, die Kettensäge. Weg mit dem überbordenden Staat, weg mit dem Peso, her mit der totalen Deregulierung. Ein Land am Abgrund – so seine Diagnose – braucht eine Schocktherapie.

Milei hat international für Aufsehen gesorgt: Der Peso-Kurs wurde freigegeben, Subventionen drastisch gekürzt, der öffentliche Dienst eingefroren und der Staatsapparat

dereguliert. Investoren und Teile der Wirtschaftselite begrüßen diesen Kurs. Argentinien zeigt erstmals seit Jahren fiskalische Disziplin. Innerhalb weniger Monate verwandelte sich das Haushaltsdefizit in einen Primärüberschuss – eine Seltenheit in der Geschichte des Landes.

Einige Effekte von Mileis Reformen sind mittlerweile sichtbar. Die Hyperinflation, die Argentinien jahrzehntelang plagte, ist unter Kontrolle. Die monatlichen Preissteigerungen fielen von 20 Prozent auf unter 2 Prozent. Der Staat spart wie nie zuvor: Beamte wurden entlassen, Ministerien aufgelöst, Subventionen gekürzt. Der Staatshaushalt schreibt erstmals seit 15 Jahren schwarze Zahlen.

Argentiniens Präsident Javier Milei hat mit seiner radikalen Wirtschaftspolitik für Aufsehen gesorgt. Nach 20 Monaten im Amt zeigt sich, welche Auswirkungen seine Reformen auf das Land haben. Während die Inflation sinkt und der Staatshaushalt schwarze Zahlen schreibt, leidet die Bevölkerung unter den sozialen Folgen.

Milei liefert, was er versprochen hat.

Armut trifft vor allem Kinder. Während die Ratingagenturen applaudieren, ist der Preis für die Bevölkerung hoch. Die Wirtschaft fiel zu Beginn seiner Präsidentschaft in eine Rezession. Der Binnenkonsum brach ein, weil die Reallöhne sanken. Die Arbeitslosigkeit steigt, während Armut und Hunger in weiten Teilen der Bevölkerung Alltag



Foto: Pixabay acuatro

sind. Mitte 2024 galten über 50 Prozent der Bevölkerung als arm. Zwei von drei Kindern leben unterhalb der Armutsgrenze, oft ohne Zugang zu Schulspeisungen oder medizinischer Versorgung. Der Rückzug des Staates trifft diese Bevölkerungsgruppe besonders hart.

Milei hält an seinem Kurs fest. Das „Tal der Tränen“ sei nötig, um langfristig Wohlstand zu schaffen. Erste Daten stützen seine These: Denn einhergehend mit der Stabilisierung der Inflation scheint es bei der Armutsquote wieder aufwärtszugehen. Die Armutsquote sank von 53 Prozent im ersten Halbjahr 2024 auf 38 Prozent im zweiten Halbjahr. Doch viele Menschen müssen mehrere Jobs annehmen, um Kürzungen im Sozialbereich und bei den Subventionen auszugleichen.

Freiheit mit Fürsorge verbinden. Wachstum ist nun entscheidend. Nach zwei Rezessionsjahren erwarten OECD und IWF für 2025 ein reales BIP-Wachstum von 5,5 Prozent, für 2026 knapp vier Prozent. Milei hat Reformbereitschaft und Entschlossenheit demonstriert. Nun muss er beweisen, dass er Marktfreiheit mit sozialer Verantwortung kombinieren kann. Hier lohnt für ihn ein Blick über den Atlantik – zu Ludwig Erhard, dem Vater der sozialen Marktwirtschaft. Erhards Konzept verbindet wirtschaftliche Freiheit mit einem stabilen Ordnungsrahmen, der soziale Härten abfedert.

Ob Argentinien diesen Weg gehen kann, ist noch offen. Aber erstmals seit Jahren gibt es wieder eine reale Perspektive auf wirtschaftliche Stabilität und vielleicht auch auf gesellschaftlichen Ausgleich. < Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.

ZERTIFIKAT DES MONATS NOMINIERUNG IV

Fixe 9,25% p.a. mit US-Technologieaktien

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

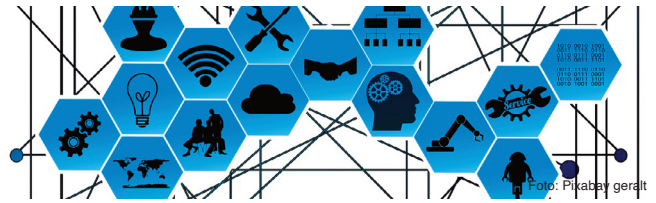
Multi Aktienanleihe von Raiffeisen Zertifikate auf AMD, IBM und Qualcomm: 2 Jahre Laufzeit, 9,25% Fixzins-Kupon p.a., 60prozentiger Teilschutz mit Barrierebeobachtung nur am Laufzeitende. Zeichnungsfrist bis 6. Oktober.

Knapp 15 Prozent notiert die US-Technologiebörse seit Jahresbeginn im Plus. Skeptiker verweisen darauf, dass das eine Abschwächung des bisherigen Trends ist. Denn auf Sicht von drei Jahren schaffte der Index ein Jahresplus von mehr als 30 Prozent. Optimisten nutzen die Situation, um sich für den nächsten Aufschwung zu wappnen. Denn Technologie ist auch KI, aber noch vieles mehr. Und ohne geht's heute nicht mehr. Und künftig wohl immer weniger.

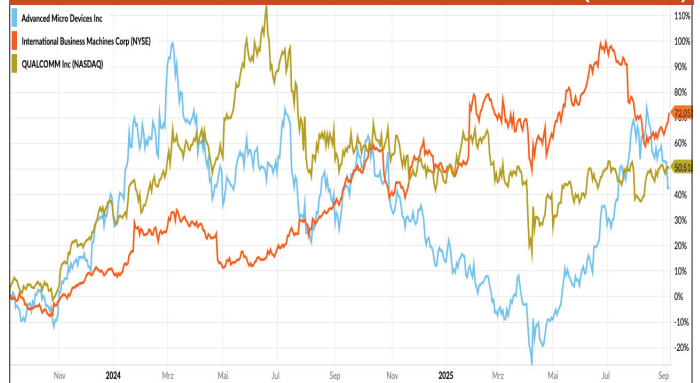
Raiffeisen Zertifikate hat sich des Themas angenommen und als Basiswerte drei Flaggschiffe des Sektors abseits der Magnificent 7 gewählt. Eines eint die drei: Analysten beurteilen die Aktien positiv und erwarten jeweils künftig höhere Kursniveaus - siehe Tabelle. Die drei Titel sind: AMD (Advanced Micro Devices), ein führender Halbleiterhersteller, spezialisiert auf die Entwicklung von Hochleistungsprozessoren und Grafikkarten; IBM (International Business Machines), ein Technologiekonzern, der Software, IT-Dienstleistungen und Cloud-Lösungen anbietet. Darüber hinaus unterstützt IBM Unternehmen bei der digitalen Transformation; Qualcomm ist führender Halbleiterhersteller und Anbieter von Produkten für Mobilfunkkommunikation.

Vorsichtig eingestellte Anleger können im Raiffeisen-Produkt das theoretische Kurssteigerungspotenzial der Aktie gegen einen fixen Jahreszins von 9,25% tauschen.

So funktioniert's. Die 9,25 % US-Technologie Plus Aktienanleihe bezieht sich auf die Aktien von AMD, IBM und Qualcomm - die Basiswerte - und bietet während der zweijährigen Laufzeit einen Fixzinssatz in Höhe von 9,25 Prozent per anno. Die Rückzahlung ist abhängig von der Entwicklung der zugrundeliegenden Aktien. Liegen diese am Laufzeitende über der Barriere von 60% des Startkurses erfolgt die Rückzahlung zu 100 Prozent der Nominal. Notiert zumindest eine der 3 Aktien am Laufzeitende auf oder unter der Barriere, kommt es zur Aktienlieferung jener Aktie mit der schlechtesten Wertentwicklung. Den zweiten Zinskupon gibt's trotzdem. <



AMD vs. IBM vs. Qualcomm seit 2 Jahren (baha/BE)



Das sagen die Analysten zu AMD (Quelle: koyfin)

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	36	17	0

Kursziel: Median 185,6 USD - von 125,1 bis 230,0 USD

Das sagen Analysten zu IBM (Quelle: koyfin)

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	8	9	3

Kursziel: Median 281,3 USD - von 198,0 bis 350,0 USD

Das sagen Analysten zu Qualcomm (Quelle: koyfin)

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	18	17	1

Kursziel: Median 177,7 USD - von 140,0 bis 225,0 USD

**INFO 9,25 % US-TECHNOLOGIE PLUS
AKTIENANLEIHE**

ISIN: AT0000A3NRK0	FX Schutz: Quanto
Emittent: Raiffeisen Zertifikate	1. Bewertungstag: 06.10.25
Produkt: Aktien-Anleihe	Basispreis (vom 6.10.): 100%
Typ: Multi, Teilschutz	Barriere: 60%
Basiswerte: AMD, IBM, Qualcomm	Barrierebeobachtung: nur am Laufzeitende
Zeichnungsfrist: bis 03.10.	Letzter Bewertungstag: 04.10.2027
Zinskupon: 9,25% p.a.	Rückzahlung: Cash / Aktienlieferung
Kupontyp: fix	Mehr gibt's hier
FX Produkt: Euro	
FX Basiswerte: US-Dollar	



Schelhammer
Capital 1832

Zeit vergolden.

Mit der stärksten
Privatbank Österreichs.

Eine Marketingmitteilung der
Schelhammer Capital Bank AG.



GRAWE
Bankengruppe